بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

I’TIBAR

Die Brücke

Vom menschlichen Werkzeug zur verantworteten Lektüre

Mücahid Selman Yildizhan

Epoch Creation · Hamburg

Buch 2 der Werkfolge · Oktober 2026

Die Werkfolge

AdL: Architektur des Lebens

Die Begriffe, Beziehungen, Berechnungen und Grenzen des menschlichen Werkzeuges.

I'TIBAR: Die Brücke

Der methodische Übergang zur Qur'an-Lektüre und sieben ausgeführte Fallstudien.

AL ADL: Der Gerechteste

Die verdichtete Gesamtauslegung in sieben inneren Büchern und der Mushaf-Reihenfolge.

Text und Konzept: Mücahid Selman Yildizhan.

Endgültige Buchfassung · 12. Oktober 2026 · Ausgabe 1.0.

Inhalt

Vorwort 5

Teil I Offenbarung und menschliche Erkenntnis 6

1 Die Stellung der Brücke 6

2 I'TIBAR als Lernen aus dem Erkannten 7

3 Die Haltung des Lesers 8

Teil II Die sieben Leseebenen 9

4 Das Wort 9

5 Die Satzbeziehung 9

6 Der Vers 10

7 Der Abschnitt 11

8 Die Sure 11

9 Die Beziehungen zwischen Suren 12

10 Der Gesamtzusammenhang 13

Teil III Quellen und Begründung 14

11 Die sechs Schichten einer Aussage 14

12 Übersetzung und Bedeutungsübertragung 14

13 Tafsir und Überlieferung 15

14 Allahs Namen und die Grenze der Zahl 16

Teil IV Sieben Fallstudien **17**

15 Al Fatiha: Lob, Beziehung und Bitte 17

16 Al Asr: Zeit und gemeinsame Verantwortung 18

17 Ash Shams: Die Seele zwischen Läuterung und Verdeckung 19

18 Yusuf: Ein Weg verändert die Bedeutung des Erlebten 20

19 Ar Rahman: Gabe, Maß und Antwort 21

20 Az Zalzala: Die Wirkung bleibt nicht unsichtbar 22

21 Al Ikhlas: Die Grenze jeder Darstellung 23

Teil V Vom Lesen zum verantworteten Handeln **25**

22 Das vollständige Verfahren 25

23 Ein Anwendungsfall zu Gerechtigkeit 25

24 Die Form der Gesamtauslegung 26

Schluss: Die Verantwortung der Brücke 27

Quellen und Stellenregister **28**

Abschluss 29

Vorwort

Ich habe die Architektur des Lebens entwickelt, um menschliche Ordnungen unterscheidbar zu machen. Dieses Werkzeug fragt nach Elementen, Beziehungen, Bedingungen, Wirkungen und Richtungen. Es kann einen Ausschnitt unserer Welt beschreiben. Sobald ich den Qur'an lese, steht jedoch eine andere Frage vor mir: Wie bewahre ich den Rang der Offenbarung, während ich mit einem menschlichen Werkzeug an ihr arbeite?

Eine Brücke trägt nur, wenn ihre beiden Seiten nicht verwechselt werden. AdL ist mein Modell. Der Qur'an ist nicht mein Modell. Die Verbindung entsteht durch eine verantwortete Lektüre, die ihre Begriffe an der Quelle prüfen lässt. Wer den Text nur deshalb bestätigt findet, weil er ihn zuvor in die eigenen Kategorien übersetzt hat, hat keine Brücke gebaut. Er ist in seinem eigenen Ausgangspunkt geblieben.

I'TIBAR bezeichnet hier den Übergang vom Betrachten zum Lernen. Ich will erkennen, welche Haltung eine Aussage verlangt, welche Beziehung sie ordnet und welche Verantwortung aus ihr folgt. Das betrifft zuerst mich selbst. Eine Auslegung, die nur über andere urteilt, während sie den Leser aus der Prüfung entlässt, verfehlt diese Absicht.

Dieses Buch erläutert die Voraussetzungen dieser Arbeit. Es führt durch sieben Leseebenen, ordnet die Quellen und prüft das Verfahren an sieben Suren. Danach kann die verdichtete Gesamtauslegung folgen. Die Reihenfolge lautet AdL, I'TIBAR, AL ADL. Das Fundament des Werkzeuges wird erklärt, seine Anwendung wird begrenzt, und erst dann wird der Text ausgelegt.

Teil I Offenbarung und menschliche Erkenntnis

1 Die Stellung der Brücke

AdL untersucht geschaffene Zusammenhänge. Es kann beschreiben, wie eine Entscheidung entsteht, welche Bedingungen sie beeinflussen und welche Folgen eintreten. Die mathematische Darstellung bleibt an beobachtbare oder ausdrücklich gesetzte Größen gebunden. Allah ist weder eine solche Größe noch ein Element einer höheren Modellordnung.

Die Offenbarung wird im Glauben als Rede Allahs angenommen. Diese Stellung lässt sich nicht aus einem Balancewert errechnen. Ein Modell kann auch den Glauben eines Menschen, seine sprachliche Äußerung oder die gesellschaftliche Wirkung religiöser Praxis betrachten. Es betrachtet dann diese geschaffenen Gegenstände. Es berechnet weder Allah noch den Wahrheitsrang Seiner Rede.

Deshalb muss jede Anwendung die Frage beantworten, worüber sie spricht. Der Qur'an nennt eine Handlung. Die Auslegung erklärt deren Bedeutung im Zusammenhang. Die AdL-Anwendung kann anschließend untersuchen, wie ein Mensch auf diese Weisung antwortet. Drei verschiedene Gegenstände werden verbunden, ohne ihren Rang gleichzusetzen.

Die Brücke beginnt mit dieser Unterscheidung. Ihre Aufgabe besteht nicht darin, Offenbarung erst durch das Modell glaubwürdig zu machen. Sie soll das menschliche Lesen genauer und das daraus folgende Handeln verantwortlicher machen.

2 I’TIBAR als Lernen aus dem Erkannten

هُوَ ٱلَّذِيٓ أَخۡرَجَ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ مِنۡ أَهۡلِ ٱلۡكِتَٰبِ مِن دِيَٰرِهِمۡ
لِأَوَّلِ ٱلۡحَشۡرِۚ مَا ظَنَنتُمۡ أَن يَخۡرُجُواْۖ وَظَنُّوٓاْ أَنَّهُم مَّانِعَتُهُمۡ
حُصُونُهُم مِّنَ ٱللَّهِ فَأَتَىٰهُمُ ٱللَّهُ مِنۡ حَيۡثُ لَمۡ يَحۡتَسِبُواْۖ
وَقَذَفَ فِي قُلُوبِهِمُ ٱلرُّعۡبَ يُخۡرِبُونَ بُيُوتَهُم بِأَيۡدِيهِمۡ
وَأَيۡدِي ٱلۡمُؤۡمِنِينَ فَٱعۡتَبِرُواْ يَٰٓأُوْلِي ٱلۡأَبۡصَٰرِ

Qur’an 59:2 · arabischer Wortlaut · quran.com/59:2

Eigene Bedeutungsübertragung

Er ist es, der diejenigen unter den Leuten der Schrift, die ungläubig waren, bei der ersten Vertreibung aus ihren Wohnstätten hinausführte. Ihr hattet nicht gedacht, dass sie hinausgehen würden. Sie meinten, ihre Festungen würden sie vor Allah schützen. Doch Allah traf sie von dort, wo sie es nicht erwartet hatten, und warf Schrecken in ihre Herzen. Sie zerstörten ihre Häuser mit ihren eigenen Händen und den Händen der Glaubenden. Zieht daraus eine Lehre, ihr Menschen mit Einsicht.

Der Schluss von 59:2 fordert die Menschen mit Einsicht auf, eine Lehre zu ziehen. Der Vers steht in einem konkreten Zusammenhang: Ein als sicher betrachteter Schutz erweist sich als unzureichend. Die geschichtliche Aussage darf nicht zugunsten eines abstrakten Musters verschwinden. Ebenso darf aus ihr kein pauschales Urteil über Menschen einer anderen Zeit gemacht werden.

I’tibār hängt sprachlich mit dem Überschreiten zusammen. In dieser Arbeit bezeichnet es den verantworteten Übergang vom betrachteten Ereignis zu einer Einsicht, die das eigene Handeln berührt. Zwischen beiden Seiten steht eine Begründung. Ich kann fragen, welche Voraussetzung einer Sicherheit zugrunde lag und weshalb sie nicht trug. Ich darf daraus nicht ohne weiteres schließen, dass jede spätere Niederlage dieselbe Ursache besitzt.

Eine Lehre bewahrt daher mindestens drei Angaben: den ursprünglichen Sachverhalt, den tatsächlich begründeten Zusammenhang und die Grenze der Übertragung. Je weiter der neue Fall vom Text entfernt ist, desto deutlicher muss diese Grenze werden.

Der Name des Buches verbindet den arabischen Begriff mit einer deutschen Arbeitsfrage: Was habe ich verstanden, und was muss sich deshalb an meiner eigenen Richtung ändern? Der Gebrauch des Namens ist kein Anspruch auf eine neue religiöse Wissenschaft. Er bezeichnet die Aufgabe dieser Brücke.

3 Die Haltung des Lesers

Der Leser kommt nicht ohne Voraussetzungen zum Text. Sprache, Erfahrung, Ausbildung, Angst, Hoffnung und persönliche Konflikte beeinflussen seine Aufmerksamkeit. Wer diese Voraussetzungen bemerkt, kann sie prüfen. Wer sie für den Text selbst hält, macht sie unsichtbar.

Die erste Disziplin lautet deshalb, eine eigene Erwartung nicht als bereits feststehende Bedeutung zu behandeln. Ein Wort über Geduld darf nicht bloß die eigene Bereitschaft zum Aushalten bestätigen. Ein Wort über Gerechtigkeit darf nicht bloß den eigenen Wunsch nach Rechtfertigung verstärken. Ein Wort über Vergebung darf nicht die Verantwortung desjenigen verdecken, der Unrecht begangen hat.

Die zweite Disziplin betrifft die Reichweite des Urteils. Der Text kann eine allgemeine Norm geben, während ihre Anwendung auf einen Menschen Kenntnisse verlangt, die mir fehlen. Eine Handlung lässt sich beschreiben; das ganze Innere ihres Handelnden steht mir nicht offen. Die Auslegung einer Norm ist deshalb von einem Urteil über eine konkrete Person zu unterscheiden.

Die dritte Disziplin ist die Bereitschaft zur Korrektur. Ein besserer sprachlicher Beleg, ein übersehener Zusammenhang oder eine tragende Überlieferung darf eine frühere Zuordnung verändern. Aufrichtigkeit zeigt sich nicht darin, jede erste Deutung zu verteidigen. Sie zeigt sich darin, der Quelle auch dann zu folgen, wenn die eigene Gewohnheit dagegensteht.

Teil II Die sieben Leseebenen

4 Das Wort

Ein Wort ist der kleinste hier betrachtete Bedeutungsträger. Seine Gestalt, Wortart, Flexion und Verwendung begrenzen, was mit ihm gesagt werden kann. Eine Wurzel bietet einen Zugang zu einer Wortfamilie. Sie ist keine vollständige Übersetzung aller Wörter, die aus ihr gebildet werden.

Das zeigt sich an der Wortfamilie um Maß und Abwägen. Ein Wort kann eine konkrete Waage, ein gerechtes Maß oder das Abwägen im Gericht bezeichnen. Die jeweilige Verwendung muss aus Satz und Zusammenhang erschlossen werden. Die gemeinsame Wurzel erlaubt einen Vergleich. Sie hebt Unterschiede zwischen den Belegen nicht auf.

Auf dieser Ebene werden vier Fragen gestellt: Was steht tatsächlich geschrieben? Welche grammatische Form liegt vor? Welche Bedeutungen sind in dieser Verwendung möglich? Welche davon trägt der Zusammenhang? Erst danach darf eine funktionale Bezeichnung wie Grenze, Gabe oder Verantwortung hinzukommen.

Die Bezeichnung bleibt eine menschliche Abstraktion. Das arabische Wort wird nicht durch das AdL-Wort ersetzt. Auch ein Wörterbuchbefund genügt allein nicht zur Auslegung eines Verses. Wörterbücher erklären Möglichkeiten; der Text entscheidet über den konkreten Gebrauch.

5 Die Satzbeziehung

Ein Satz ordnet Wörter zueinander. Er benennt Handelnde, Handlungen und Betroffene, stellt Bedingungen, begründet Aussagen oder grenzt etwas aus. Wer nur Schlüsselwörter sammelt, kann die Richtung dieser Beziehungen verlieren.

In 1:5 steht die Anrede vor den beiden Verben. Die Bedeutungsübertragung muss die ausschließliche Ausrichtung auf Allah bewahren: Dir allein dienen wir, und Dich allein bitten wir um Hilfe. Es wäre zu wenig, darin nur zwei Tätigkeiten zu erkennen. Ihre gemeinsame Beziehung zum Angeredeten trägt den Satz.

Bedingung, Ausnahme und Verneinung verdienen besondere Aufmerksamkeit. Die Ausnahme in Al-'Asr ist keine nebensächliche Ergänzung zur Aussage über Verlust. Sie bestimmt, unter welchen Voraussetzungen die beschriebene Lage überwunden wird. Ebenso ist das gemeinsame Empfehlen von Wahrheit und Geduld nicht mit einer privaten Eigenschaft gleichzusetzen.

AdL kann solche gerichteten Verhältnisse sichtbar machen. Die Richtung stammt dabei aus der belegten Satzbeziehung, nicht aus einer frei gezeichneten Linie. Eine Verbindung in einer Map ist erst dann sinnvoll, wenn ihre sprachliche Grundlage benannt werden kann.

6 Der Vers

Ein Vers ist eine überlieferte Texteinheit. Seine Grenze ist zu bewahren, auch wenn seine Aussage grammatisch oder thematisch in benachbarte Verse hineinreicht. Versgrenze und abgeschlossene Aussage sind nicht immer dasselbe.

Eine Auslegung beginnt mit dem vollständigen Vers. Wird nur ein Teil zitiert, muss er als Ausschnitt erkennbar sein. Ein Bedingungssatz darf nicht von seiner Folge getrennt und ein Verbot nicht ohne seine Bezugsgröße wiedergegeben werden. Der Wortlaut wird anschließend mit dem Vorhergehenden und dem Nachfolgenden gelesen.

Der Bezug auf einen Vers erfüllt zwei Aufgaben. Er ermöglicht die Rückprüfung der Auslegung, und er verhindert, dass eine freie Zusammenfassung unbemerkt als Offenbarung erscheint. Die Formulierung „Der Vers bedeutet" verlangt deshalb größere Genauigkeit als „Für die Anwendung lässt sich daraus ableiten".

In dieser Ausgabe folgt die Verszählung dem gebräuchlichen Hafs-Mushaf mit 6.236 nummerierten Versen. Andere überlieferte Zählweisen erklären Unterschiede in der Versnummerierung, ohne einen anderen Qur'an zu behaupten. Für das Wiederfinden muss die verwendete Zählweise konstant bleiben.

7 Der Abschnitt

Ein Abschnitt verbindet mehrere Verse durch eine erkennbare Bewegung. Ein Gebet kann von Lob zur Bitte führen. Eine Erzählung kann eine Krise, eine Antwort und ihre Folge entfalten. Eine Weisung kann erst einen Maßstab nennen und dann einzelne Anwendungsfälle erklären.

Die Abschnittsgrenze wird hier als redaktionelle Lesehilfe behandelt. Sie wird weder zum Bestandteil des Mushaf noch zur Behauptung, jeder Vers habe nur eine Funktion. Die gleiche Passage kann Erzählung, Mahnung und Begründung zugleich tragen.

Eine tragfähige Gliederung nennt deshalb ihre Gründe. Ändert sich der Sprecher? Beginnt eine neue Erzählung? Wird ein Refrain wiederholt? Wechselt der Gegenstand von der Schöpfung zur menschlichen Antwort? Solche Befunde tragen die Gliederung besser als das Bedürfnis, eine feste Zahl von Modellphasen zu erzeugen.

Der Abschnitt schützt zudem vor einer verkürzten Anwendung. In Ash-Shams stehen die Aussagen über die Seele zwischen der Betrachtung geschaffener Zeichen und der Erzählung von Thamud. Wer nur Selbstverbesserung liest, verliert die Verbindung zur gemeinschaftlichen Verantwortung. Wer nur das Gericht liest, verliert die vorher genannte menschliche Möglichkeit zur Läuterung.

8 Die Sure

Eine Sure ist mehr als die Summe ihrer Stichwörter. Eröffnung, Schluss, Erzählfolge, Gebete, Wiederholungen und direkte Anreden können ihren Zusammenhang tragen. Dieser Zusammenhang wird aus dem Text erarbeitet und nicht vorab aus dem Titel abgeleitet.

Der Titel einer Sure dient der Wiedererkennung. Er muss weder jedes Thema nennen noch das einzige Zentrum der Sure bezeichnen. Al-Baqarah handelt nicht ausschließlich von der Kuh, und An-Nisa' enthält nicht ausschließlich Weisungen über Frauen. Ebenso ersetzt eine gewählte Hauptfunktion keine vollständige Beschreibung.

In der Gesamtauslegung werden deshalb zuerst die Versabschnitte behandelt. Eine abschließende Verdichtung fasst ihre Verbindung zusammen. Der Leser kann prüfen, ob die Verdichtung aus den Abschnitten hervorgeht oder ob sie gegen wichtige Teile des Textes steht.

Wo ein Zentrum vorgeschlagen wird, bleibt es ein begründeter Lesevorschlag. Ein struktureller Mittelpunkt ist nicht allein deshalb gegeben, weil sich eine gerade Zahl von Versen in zwei Hälften teilen lässt. Zahl, Thema und sprachliche Bewegung sind getrennte Belege.

9 Die Beziehungen zwischen Suren

Suren können gemeinsame Begriffe, prophetische Erzählungen, Rechtsfragen oder Formen der Anrede aufnehmen. Solche Beziehungen eröffnen eine weitere Leseebene. Sie berechtigen nicht dazu, die Mushaf-Reihenfolge durch eine selbst entworfene Ordnung zu ersetzen.

Al-Fatiha bittet um Rechtleitung. Die folgende Sure beginnt mit einer Aussage über das Buch als Rechtleitung. Diese Nachbarschaft bietet eine nachvollziehbare Verbindung. Am Ende des Mushaf stehen Zufluchtsgebete. Ihre Beziehung zur Bitte um Hilfe am Anfang kann den Leser auf eine durchgehende Haltung aufmerksam machen: Empfangene Rechtleitung hebt die Abhängigkeit von Allah nicht auf.

Andere Beziehungen entstehen über große Entfernungen im Text. Die Geschichte Musas erscheint in verschiedenen Suren mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Eine Zusammenstellung kann die Belege miteinander vergleichen; sie darf nicht die besonderen Aufgaben ihrer ursprünglichen Zusammenhänge auslöschen.

Die Map bleibt daher rückführbar. Jede Verbindung nennt die Stellen, aus denen sie gewonnen wurde. Nähe in einer Darstellung bedeutet nur eine gesetzte Beziehung. Sie bedeutet weder denselben Offenbarungszeitpunkt noch dieselbe historische Situation.

10 Der Gesamtzusammenhang

Die höchste Leseebene fragt, wie sich eine einzelne Auslegung zum übrigen Qur'an verhält. Sie ist eine Kontrolle der Reichweite. Ein isolierter Satz darf nicht zum Grund dafür werden, eindeutige Aussagen an anderer Stelle zu übergehen.

Tawhid, Rechtleitung, prophetische Sendung, menschliche Verantwortung, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und die Rückkehr zu Allah kehren in unterschiedlichen Zusammenhängen wieder. Ihre Verbindung bietet eine Orientierung. Sie erschöpft den Qur'an nicht in einem einzigen Schaubild.

Ursprung, Wirkung und Rückkehr bilden in AdL eine analytische Grundbewegung. Bei der Qur'an-Lektüre kann diese Bewegung helfen, Fragen zu ordnen: Was wird als Gabe oder Voraussetzung genannt? Welche Antwort wird verlangt? Welche Folge oder Rechenschaft wird beschrieben? Diese Fragen werden an den Text gestellt. Der Text muss nicht jede von ihnen in jedem Abschnitt beantworten.

Der Gesamtzusammenhang begrenzt auch die Anwendung. Eine Deutung, die eine Weisung zu Gerechtigkeit in eine Erlaubnis zu Willkür verwandelt, scheitert an ihrer Richtung. Eine Deutung, die Allahs Barmherzigkeit zur Aufhebung jeder Verantwortung macht, verliert die ausdrücklich genannte Rechenschaft. Der Zusammenhang hält beides in der Lektüre gegenwärtig.

Teil III Quellen und Begründung

11 Die sechs Schichten einer Aussage

Für die Arbeit werden sechs Schichten unterschieden. Q bezeichnet den Qur'an-Wortlaut und seine eindeutige Fundstelle. L bezeichnet eine sprachliche Beobachtung. H bezeichnet eine Überlieferung mit Sammlung und Fundstelle. T bezeichnet eine Aussage eines benannten Tafsirwerkes. A bezeichnet die eigene analytische Ableitung. O bezeichnet eine offene Möglichkeit.

Diese Zeichen bilden keine Rangliste der Menschen. Sie zeigen, welche Art von Begründung eine Aussage besitzt. Eine Behauptung über eine grammatische Form benötigt einen sprachlichen Beleg. Ein Bericht über einen Offenbarungsanlass benötigt eine tragende Überlieferung. Eine AdL-Zuordnung bleibt A, auch wenn sie mit einer Tafsir-Aussage vereinbar ist.

Beispiel: In Al-'Asr wird das gegenseitige Empfehlen von Wahrheit und Geduld genannt. Das ist Q. Die Beobachtung, dass die Form einen wechselseitigen Bezug bezeichnet, gehört zu L. Die Beschreibung dieses Bezugs als soziale Rückkopplung ist A. Sie wird nicht dadurch zur überlieferten Bedeutung des Wortes, dass sie nützlich erscheint.

Eine offene Alternative ist sichtbar zu halten, wenn sie die Schlussfolgerung verändern könnte. Nicht jede kleine Unsicherheit muss den Lesefluss unterbrechen. Sie darf aber nicht verschwinden, nur weil eine entschiedene Darstellung schöner klingt.

12 Übersetzung und Bedeutungsübertragung

Der arabische Text ist die Quelle. Eine Übersetzung stellt sein Verständnis in einer anderen Sprache dar. Sie muss Entscheidungen treffen, wo Wörter mehrere Bedeutungen tragen oder wo arabische Beziehungen in der Zielsprache anders ausgedrückt werden.

Die deutschen Leitversfassungen dieses Werkes sind eigene knappe Bedeutungsübertragungen. Sie werden weder als neue verbindliche

Qur'an-Übersetzung noch als wörtliche Wiedergabe einer veröffentlichten Übersetzung ausgegeben. Bei Ausschnitten wird die Begrenzung ausdrücklich genannt. Längere Passagen werden anhand ihrer Versnummern zusammengefasst.

Eine Bedeutungsübertragung darf das Modellvokabular nicht still in den Primärtext eintragen. „Rückkopplung", „Systemgrenze" oder „Balanceindex" stehen nicht deshalb im Vers, weil eine Anwendung mit diesen Begriffen arbeitet. Solche Wörter gehören in die anschließende Erklärung.

Der Vergleich unterschiedlicher Übersetzungen ist sinnvoll, wenn er eine tatsächliche Entscheidung sichtbar macht. Die Auswahl darf nicht nur danach erfolgen, welche Formulierung die eigene These am stärksten unterstützt. Wo mehrere tragende Möglichkeiten bestehen, soll die Auslegung ihre gemeinsame Grundlage benennen und den verbleibenden Unterschied nicht überdecken.

13 Tafsir und Überlieferung

Tafsir erklärt den Text mit sprachlichen, überlieferten und kontextuellen Mitteln. Ein anerkanntes Werk enthält dennoch unterschiedliche Arten von Material: klare sprachliche Erklärung, Berichte mit verschiedenen Überlieferungsgraden, juristische Diskussion und die eigene Gewichtung seines Verfassers.

Deshalb genügt es nicht, einen bekannten Namen an eine eigene Aussage anzuhängen. Eine konkrete Zuschreibung verlangt eine konkrete Stelle. Ebenso beweist die Aufnahme eines Berichtes in einen Tafsir nicht allein seine Authentizität. In dieser Brücke werden Hadithe nur dort ausdrücklich verwendet, wo Sammlung und Fundstelle benannt werden können.

Für Al-Fatiha wird Sahih Muslim 395a herangezogen. Der Bericht beschreibt die Beziehung zwischen dem Lob des Dieners, seiner Anbetung und seiner Bitte sowie der Antwort Allahs. Er stützt eine dialogische Lektüre. Er autorisiert keine mathematische Darstellung Allahs und erklärt die verwendeten AdL-Kategorien nicht zu prophetischen Begriffen.

Die früheren Arbeitsbände zu Al-Fatiha, Ash-Shams und der AL-ADIL-Lesekarte werden als eigene Vorarbeiten verwendet. Ihre

Funktionszuordnungen werden nicht als unabhängige Bestätigung derselben Zuordnungen gezählt. Eine frühere eigene Aussage bleibt eine eigene Aussage, auch wenn sie inzwischen in mehreren Dateien steht.

14 Allahs Namen und die Grenze der Zahl

Der Qur'an verbindet die schönsten Namen mit der Anrufung Allahs; 7:180 ist dafür ein ausdrücklicher Beleg. Sahih al-Bukhari 2736 überliefert die besondere Bedeutung von neunundneunzig Namen. Die in diesem Bericht genannte Zahl ist nicht mit einer vollständigen ontologischen Berechnung Allahs gleichzusetzen.

Für menschliches Handeln kann die Beschäftigung mit den Namen zur Besinnung auf Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Wissen und Wahrhaftigkeit führen. Dabei wird nicht eine göttliche Eigenschaft in einen menschlichen Messwert verwandelt. Der Mensch fragt, ob seine eigene Handlung barmherzig, gerecht oder wahrhaftig ist. Er wird nicht zum Besitzer dieser Namen.

Die Bezeichnung „Sinnanker" stammt aus der AdL-Arbeit. Sie bezeichnet eine menschliche Orientierungshilfe. Die Übertragung benötigt für jeden einzelnen Bezug eine Begründung; sie erzeugt keine zusätzliche Liste offenbarter Namen. Insbesondere dürfen ergänzende Funktionsbegriffe nicht ohne Beleg zu Namen Allahs erklärt werden.

Wenn frühere Darstellungen mit „99" und „100" arbeiten, muss ihr Status erkennbar bleiben. „100" ist dort eine gesetzte Grenznotation für das vom Modell nicht erfasste Zentrum. Sie ist weder der Nachweis eines hundertsten Namens noch eine Zahl, mit der Allah bestimmt wird. Ein unbesetztes Symbol macht das Unfassbare nicht zu einem heimlichen Modellobjekt.

Auch der Titel AL ADL trägt eine solche Grenze. „Der Gerechteste" bekennt die vollkommene Gerechtigkeit Allahs. Das Buch ist eine menschliche Auslegung. Es ist nicht diese Gerechtigkeit selbst. Die deutsche Titelform ist keine Behauptung, dass das arabische Wort al-'adl grammatisch ein Superlativ sei.

Teil IV Sieben Fallstudien

15 Al Fatiha: Lob, Beziehung und Bitte

Al-Fatiha umfasst sieben Verse. Die hier verwendete Zählung führt die Basmala als Vers 1. Die Sure eröffnet den Mushaf mit einer Bewegung, in der die Stellung Allahs und die Haltung des Dieners verbunden werden.

إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ

Qur'an 1:5 · arabischer Wortlaut · quran.com/1:5

Eigene Bedeutungsübertragung

Dir allein dienen wir, und Dich allein bitten wir um Hilfe.

Die Verse 1 bis 3 nennen den Namen Allahs, das Lob des Herrn der Welten und Seine Barmherzigkeit. Vers 4 macht den Tag der Rechenschaft gegenwärtig. Vers 5 wechselt in die direkte Anrede und verbindet Dienst mit der Bitte um Hilfe. Die Verse 6 bis 7 bitten um den geraden Weg und unterscheiden ihn anhand seines Verlaufs.

Die Verbindung ist nicht bloß eine Folge von Themen. Wer Hilfe erbittet, bekennt eine Abhängigkeit. Wer Rechtleitung erbittet, stellt den eigenen Weg unter eine Führung, die er nicht selbst erzeugt. Das Lob am Anfang bereitet diese Haltung vor. Die Rechenschaft verhindert, dass die Bitte auf einen bloßen Wunsch nach äußerem Erfolg verkürzt wird.

Sahih Muslim 395a beschreibt das Gebet als Beziehung zwischen Allah und Seinem Diener. Die Stelle von Dienst und Hilfe wird dabei ausdrücklich hervorgehoben. Das ist ein überlieferter Anhalt für die dialogische Bewegung; die Bezeichnung „Zentrum" bleibt die analytische Zusammenfassung dieser Ausgabe.

Als AdL-Ableitung kann der Leser unterscheiden: empfangene Voraussetzung, Bewusstsein der Rechenschaft, erklärte Bindung und erbetene Richtung. Diese Zuordnung beschreibt die menschliche Haltung des Gebetes. Sie zeichnet Allah nicht als Knoten und macht Sein Antworten nicht zu einer berechenbaren Rückkopplung.

Die Anwendung beginnt deshalb bei einer einfachen Prüfung: Bitte ich nur um die Bestätigung meines vorhandenen Weges, oder bin ich bereit, mich führen und korrigieren zu lassen? Der Vers entscheidet nicht automatisch über eine einzelne berufliche oder persönliche Wahl. Er bestimmt die Haltung, in der diese Wahl zu prüfen ist.

16 Al Asr: Zeit und gemeinsame Verantwortung

إِلَّا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ وَعَمِلُواْ ٱلصَّٰلِحَٰتِ وَتَوَاصَوۡاْ بِٱلۡحَقِّ وَتَوَاصَوۡاْ بِٱلصَّبۡرِ

Qur'an 103:3 · arabischer Wortlaut · quran.com/103:3

Eigene Bedeutungsübertragung

Ausgenommen sind diejenigen, die glauben, rechtschaffen handeln und einander Wahrheit sowie Geduld ans Herz legen.

Al-'Asr verdichtet ihre Aussage in drei Versen. Auf den Schwur bei der Zeit folgt die Feststellung des menschlichen Verlustes. Die Ausnahme nennt Glauben, rechtschaffenes Handeln und zwei wechselseitige Verpflichtungen. Keines dieser Glieder darf zugunsten eines angenehmeren Einzelmotivs verschwinden.

Die Zeit ist in dieser Lektüre der Raum, in dem eine Antwort Bestand gewinnen muss. Das ist keine physikalische Definition der Zeit. Die Sure gibt auch keine technische Produktivitätsregel. Ein Mensch kann äußerlich beschäftigt sein und die genannte Verantwortung dennoch verfehlen.

Die Form des gegenseitigen Empfehlens zeigt, dass der Weg nicht nur privat getragen wird. Menschen erinnern einander an Wahrheit und helfen einander, in einer tragenden Richtung auszuhalten. Wahrheit ohne Geduld kann im Verhalten beschädigt werden. Geduld ohne Wahrheit kann die Fortsetzung eines Fehlers begünstigen.

AdL bezeichnet diese Verbindung als eine korrigierende soziale Beziehung über Zeit. Die funktionale Sprache macht sichtbar, weshalb eine Gemeinschaft aus gegenseitiger Bestätigung allein nicht genügt. Die

Wahrheit ist nicht das Ergebnis ihrer Zustimmung. Sie ist der Maßstab, an den sich auch die gemeinsame Zustimmung halten muss.

Für die Anwendung wird nicht der ganze Mensch bewertet. Untersucht wird eine konkrete Beziehung: Welche Wahrheit darf ausgesprochen werden? Welche Handlung folgt daraus? Welche Form von Geduld hilft, ohne das notwendige Wort aufzuschieben? Die Sure eröffnet diese Prüfung; eine Zahl ersetzt sie nicht.

17 Ash Shams: Die Seele zwischen Läuterung und Verdeckung

قَدْ أَفْلَحَ مَن زَكَّىٰهَا

Qur'an 91:9 · arabischer Wortlaut · quran.com/91:9

Eigene Bedeutungsübertragung

Erfolgreich ist, wer sie läutert.

Die Verse 1 bis 6 führen durch Sonne, Mond, Tag, Nacht, Himmel und Erde. Die Verse 7 bis 10 wenden den Blick auf die Seele, ihre Formung, die Unterscheidung ihrer Verfehlung und ihrer Gottesfurcht sowie Läuterung und Verdeckung. Die Verse 11 bis 15 zeigen an Thamud, wie Übertretung gemeinschaftliche Folgen erhält.

Die geschaffenen Zeichen werden nicht zu Gleichungen für die Seele. Die Beziehung besteht zunächst in der Textfolge und den Schwüren. Der Übergang richtet den Leser auf eine moralische Frage, deren Antwort sich im Handeln zeigt. Das Bild vom Vergraben oder Verdecken darf dabei nicht auf moderne psychologische Begriffe reduziert werden.

Die eigene AdL-Lektüre unterscheidet Voraussetzung, erkennbare Möglichkeiten und Antwort. Die menschliche Seele besitzt hier keine unabhängige Selbstherrschaft. Sie steht innerhalb der geschaffenen und verantworteten Existenz. Läuterung wird deshalb nicht als Selbstoptimierung ohne Maßstab gelesen.

Der Schluss mit Thamud begrenzt eine ausschließlich private Lesart. Ein einzelner Gewalttäter steht in einem Zusammenhang von Leugnung und gemeinschaftlichem Handeln. Die Verantwortung des Einzelnen wird dadurch nicht aufgehoben; die Wirkung lässt sich aber auch nicht auf ihn allein verkürzen.

Ibn Kathirs Auslegung zu 91:1 bis 10 erläutert die Schwurfolge und die Aussagen über die Läuterung. Die Vorarbeit Ash-Shams untersucht zusätzlich die funktionale Verbindung der beiden Sureteile. Diese Verbindung bleibt eine analytische Ausarbeitung. Aus ihr folgt keine Berechtigung, ein bestimmtes heutiges Unglück als göttliche Strafe zu diagnostizieren.

Die praktische Frage lautet: Welche Einsicht verdecke ich, obwohl sie mein Handeln korrigieren könnte? Die Frage darf unbequem sein. Sie darf nicht zu einem pauschalen Urteil über den verborgenen Wert eines Menschen werden.

18 Yusuf: Ein Weg verändert die Bedeutung des Erlebten

قَالَ لَا تَثْرِيبَ عَلَيْكُمُ ٱلْيَوْمَ ۖ يَغْفِرُ ٱللَّهُ لَكُمْ ۖ وَهُوَ أَرْحَمُ ٱلرَّٰحِمِينَ

Qur'an 12:92 · arabischer Wortlaut · quran.com/12:92

Eigene Bedeutungsübertragung

Er sagte: Heute trifft euch kein Vorwurf. Allah möge euch vergeben; Er ist der Barmherzigste der Barmherzigen.

Yusuf erzählt einen zusammenhängenden Weg durch Traum, Neid, Trennung, Versuchung, Gefangenschaft, Deutung, Verantwortung und Wiederbegegnung. Spätere Ereignisse verändern das Verständnis früherer Ereignisse. Das begangene Unrecht wird dadurch nicht rückwirkend rechtmäßig.

Die Brüder machen Yusuf zum Gegenstand ihrer Konkurrenz. Der Verkauf setzt ihn in eine neue fremdbestimmte Beziehung. In der Versuchung bewahrt er eine Grenze. Vor dem öffentlichen Aufstieg wird die Wahrheit über die Anschuldigung geklärt. Macht entsteht hier nicht allein aus einem Wechsel der Position; sie wird an Treue, Wissen und verantwortliche Verwaltung gebunden.

Die Wiederbegegnung führt zur Offenlegung der früheren Handlung. Der Satz in 12:92 eröffnet Vergebung innerhalb einer bereits sichtbar gewordenen Geschichte. Er ist keine allgemeine Aufforderung, Unrecht zu verschweigen oder jede Grenze gegenüber einem verletzenden Menschen aufzugeben.

AdL kann an diesem Verlauf die Änderung von Positionen, Beziehungen und Folgen untersuchen. Ein und dieselbe Trennung hat nicht nur eine unmittelbare Wirkung. Ihre spätere Bedeutung wird innerhalb eines größeren Weges erkennbar. Der Verlauf erlaubt dennoch keine Formel, nach der jeder Verrat sicher zu äußerem Erfolg führt.

Der Schluss der Sure führt zur Bitte um einen guten Ausgang und verweist auf die Lehre der Erzählungen. Die Rückkehr begrenzt daher den Blick auf gesellschaftlichen Aufstieg. Das Ende einer Karriere ist nicht das letzte Ende des Menschen.

Für die Anwendung bleibt die Einsicht: Ich kann das begangene Unrecht benennen und zugleich eine Richtung wählen, die es nicht immer weiter wiederholt. Ob Versöhnung möglich ist, verlangt eine konkrete Prüfung. Die Erzählung nimmt mir diese Verantwortung nicht ab.

19 Ar Rahman: Gabe, Maß und Antwort

وَأَقِيمُواْ ٱلۡوَزۡنَ بِٱلۡقِسۡطِ وَلَا تُخۡسِرُواْ ٱلۡمِيزَانَ

Qur'an 55:9 · arabischer Wortlaut · quran.com/55:9

Eigene Bedeutungsübertragung

Richtet das Gewicht gerecht aus und verkürzt das Maß nicht.

Ar-Rahman beginnt mit Barmherzigkeit, der Lehre des Qur'an, der Erschaffung des Menschen und der Lehre deutlicher Rede. Die geschaffene Welt wird als ein Zusammenhang von Gaben genannt. In den Versen 7 bis 9 steht das Maß mit dem Verbot seiner Verletzung und der Forderung gerechter Handhabung zusammen.

Der wiederkehrende Refrain richtet die Frage nach der Leugnung der Gaben an zwei Angeredete. Er ist kein bloßer Schmuck und keine technische Wiederholungsfunktion. Die wiederholte Frage hält den Leser beziehungsweise Hörer in der Verantwortung, während Schöpfung, Vergänglichkeit, Gericht und die Gaben des Paradieses entfaltet werden.

Die Verse 26 bis 27 unterscheiden die Vergänglichkeit dessen, was auf der Erde ist, von der bleibenden Erhabenheit Allahs. Gerade diese Unterscheidung verhindert, dass die dargestellte Ordnung als selbstgenügsames Ganzes gelesen wird.

AdL kann das menschliche Verhältnis zu Gabe und Maß untersuchen. Empfangenes eröffnet Möglichkeiten. Die Möglichkeiten begründen zugleich eine Verantwortung für ihren Gebrauch. Die Worte über das Maß sind dabei nicht der Beweis eines universellen mathematischen Balanceindex. Eine technische Messvorschrift muss ihre eigenen Größen und Grenzen nennen.

Die Anwendung betrifft das konkrete Nehmen und Geben. Wo wird ein Maß verkürzt? Welche Gabe wird nur als Besitz gesehen? Wem wird ein berechtigter Anteil vorenthalten? Die Sure führt von der betrachteten Welt zur verantworteten Antwort. Ihre Barmherzigkeit hebt das Gericht nicht auf; das Gericht hebt ihre Barmherzigkeit nicht auf.

20 Az Zalzala: Die Wirkung bleibt nicht unsichtbar

فَمَن يَعْمَلْ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ خَيْرًا يَرَهُۥ

Qur'an 99:7 · arabischer Wortlaut · quran.com/99:7

Eigene Bedeutungsübertragung

Wer Gutes im Gewicht eines kleinsten Teilchens tut, wird es sehen.

Die acht Verse führen vom Erschüttern der Erde über das Hervorbringen ihrer Lasten und ihr Zeugnis zur Sichtbarkeit der Taten. Die letzten beiden Verse stellen Gutes und Böses nebeneinander. Beide werden auch im geringsten Gewicht nicht als bedeutungslos behandelt.

Die Erde ist in dieser Gerichtsszene nicht das Bild eines modernen Datenspeichers. Die Rede von Zeugnis und Sichtbarkeit gehört zum offenbarten Geschehen. Eine technische Analogie kann die Aufmerksamkeit auf die Unterschätzung kleiner Wirkungen richten. Sie darf das Geschehen nicht auf das technisch Vorstellbare begrenzen.

Die AdL-Ableitung lautet: Eine Wirkung hört nicht deshalb auf, relevant zu sein, weil sie aus meinem gegenwärtigen Blick verschwindet. Diese Einsicht kann zu sorgfältigerem Handeln führen. Sie ist keine menschliche Berechnung der göttlichen Abrechnung.

Für die praktische Übertragung sind besonders kleine Handlungen wichtig: ein zurückgehaltenes gerechtes Wort, eine unbemerkte Hilfe, eine geringfügig erscheinende Täuschung. Der Text gibt keinen Grund, sie gegeneinander zu verrechnen, als könnte jede schlechte Handlung durch eine beliebige gute Handlung neutralisiert werden.

Der Schluss verlangt Aufmerksamkeit ohne Anspruch auf das ganze Gericht. Ich kann die Folgen meiner Handlung prüfen und berichtigen. Wer endgültig über ihren ganzen Wert richtet, ist nicht mein Modell.

21 Al Ikhlas: Die Grenze jeder Darstellung

قُلْ هُوَ ٱللَّهُ أَحَدٌ

Qur'an 112:1 · arabischer Wortlaut · quran.com/112:1

Eigene Bedeutungsübertragung

Sprich: Er ist Allah, der Eine.

Die vier Verse bekennen die Einheit Allahs, Seine unabhängige Bedürfnislosigkeit, das Nichtzeugen und Nichtgezeugtsein sowie das Fehlen

jedes Ebenbürtigen. Die Sure begrenzt damit jede Darstellung, die Allah innerhalb geschaffener Verhältnisse begreifen will.

AdL kann eine geschaffene Einheit als Element einer größeren Ordnung behandeln. Diese Rekursion wird auf Allah nicht übertragen. Er ist nicht die größte Stufe einer Leiter, deren untere Stufen andere Elemente bilden. Ebenso ist Er nicht ein verborgener Punkt, den eine immer feinere Map irgendwann erreicht.

Die Sure ist für die Brücke daher keine zusätzliche Bestätigung ihrer Universalität. Sie ist ihre Grenze. Ein menschliches Werkzeug bleibt innerhalb seiner geschaffenen Gegenstände. Seine Unvollständigkeit gegenüber Allah wird nicht durch eine feinere Symbolik überwunden.

Die Anwendung besteht in einer Änderung der Haltung. Wer seine Erklärungsmöglichkeiten kennt, muss nicht alles in eine Darstellung einschließen. Ein Begriff kann auf eine Wahrheit verweisen, ohne sie zu umfassen. Eine Orientierung kann das menschliche Handeln ordnen, ohne den Ursprung dieser Orientierung zu berechnen.

Al-Ikhlas bewahrt deshalb den Unterschied, auf dem das ganze Werk beruht. Die Brücke endet nicht in der Vereinnahmung der Offenbarung. Sie führt den Leser zu einer verantworteten Begegnung mit ihr.

Teil V Vom Lesen zum verantworteten Handeln

22 Das vollständige Verfahren

Das Verfahren beginnt mit einer konkreten Stelle oder einer klar benannten Frage. Zuerst wird der arabische Wortlaut gesichert. Danach folgt die Bedeutungsübertragung. Sprachliche und überlieferte Anhaltspunkte werden erklärt, der unmittelbare Zusammenhang wird gelesen, und die Stelle wird mit relevanten anderen Belegen verbunden.

Erst danach entsteht die Verdichtung. Sie fasst zusammen, ohne den Text zu ersetzen. Die AdL-Anwendung folgt als eigener Schritt. Sie nennt ihren geschaffenen Gegenstand, die Beziehungen, die Bedingungen und den erwarteten oder beobachteten Verlauf.

Die Arbeit lässt sich in fünf Leserstationen darstellen: Originaltext, Bedeutungsübertragung, Auslegung, Zusammenhang und Quellen. Hinter jeder Station steht eine Prüfung. Ist das Zitat vollständig? Ist die deutsche Fassung als eigene Übertragung erkennbar? Reicht die Begründung für die Aussage? Bleiben wichtige Nachbarverse erhalten? Kann der Leser die Stelle wiederfinden?

Eine ungeklärte Frage wird nicht durch eine entschiedene Funktionsbezeichnung geschlossen. Der passende Abschluss kann lauten, dass eine Deutung tragend erscheint, eine Alternative möglich bleibt oder die Quellen für die vorgeschlagene Anwendung nicht genügen. Diese Unterscheidung ist ein Ergebnis der Arbeit.

23 Ein Anwendungsfall zu Gerechtigkeit

In 5:8 wird Gerechtigkeit ausdrücklich auch dort verlangt, wo Abneigung besteht. Der konkrete Anwendungsfall sei ein Mensch, der sich durch einen Kollegen verletzt fühlt und nun über dessen Leistung Auskunft geben soll.

Der erste Schritt betrifft die Quelle: Der Vers verbindet das Eintreten für Allah mit gerechtem Zeugnis und warnt davor, sich durch Feindschaft zur

Ungerechtigkeit führen zu lassen. Die Bedeutungsübertragung muss diese Richtung bewahren. Der Text macht das gerechte Verhalten nicht davon abhängig, ob der andere angenehm ist.

Der zweite Schritt betrifft den geschaffenen Fall. Zu unterscheiden sind die tatsächlich erbrachte Leistung, die persönliche Verletzung, die Zuständigkeit des Auskunftgebenden und die möglichen Folgen seiner Auskunft. Dass diese Größen zusammenwirken, erlaubt nicht, sie zu vermischen.

Die AdL-Analyse kann sichtbar machen, wie Abneigung die Auswahl von Beobachtungen beeinflusst. Sie kann eine Nachprüfung verlangen: Welche Angabe ist belegt? Welche Bewertung entsteht aus Ärger? Welche betroffene Perspektive fehlt? Sie berechnet nicht, wie gerecht Allah urteilt. Sie kontrolliert das menschliche Zeugnis.

Die verantwortete Entscheidung lautet, die Leistung wahrheitsgemäß zu beschreiben und einen persönlichen Konflikt an der dafür zuständigen Stelle gesondert zu klären. Auch diese Anwendung bleibt an den konkreten Fall gebunden. Der Vers ersetzt weder ein arbeitsrechtliches Verfahren noch die notwendige Sachaufklärung.

Hier zeigt sich die Funktion der Brücke. Die Offenbarung nennt die Richtung. Die Auslegung erklärt sie. Das Werkzeug hilft, die Bedingungen der menschlichen Antwort zu prüfen. Die Entscheidung bleibt vom Menschen zu verantworten.

24 Die Form der Gesamtauslegung

AL ADL folgt der Mushaf-Reihenfolge von Sure 1 bis Sure 114. Ein Band enthält sieben innere Bücher nach den gebräuchlichen Manazil-Grenzen. Diese Grenzen organisieren die Lektüre. Sie behaupten keine sieben voneinander getrennten Offenbarungen und werden nicht zu AdL-Phasen erklärt.

Jede Sure wird durch einen arabischen Leitvers und eine eigene deutsche Bedeutungsübertragung eröffnet. Danach werden zusammenhängende Versabschnitte ausgelegt. Die Abschnitte decken die Sure vollständig ab und sind durch ihre Versnummern wiederzufinden. Ein abschließender

Zusammenhang verbindet die behandelten Abschnitte. Die zugehörigen Quellen ermöglichen die Rückprüfung.

Die Ausgabe ist eine verdichtete Auslegung. Ihre Kürze verlangt, die tragenden Aussagen zu bewahren und den Unterschied zwischen Erklärung und Anwendung erkennbar zu halten. Sie darf keine Behauptung vollständiger Wort-, Überlieferungs- oder Rechtsprüfung aller Verse erzeugen.

Für ausführliche Fragen führt der Weg wieder zur Stelle, zu den sprachlichen Belegen und zu den Tafsirwerken. Der ganze Qur'an ist größer als seine Verdichtung in diesem Buch. Die Verdichtung soll den Zugang eröffnen und das Lesen zusammenhalten.

Schluss: Die Verantwortung der Brücke

Ich kann einen Text sorgfältiger lesen, ohne ihn mir anzueignen. Ich kann Zusammenhänge erkennen, ohne ihre letzte Wahrheit zu besitzen. Ich kann meine Richtung prüfen, ohne den ganzen Wert eines Menschen zu messen.

Die Brücke trägt, wenn sie diese Unterschiede bewahrt. Sie verbindet das erkannte Wort mit dem verantworteten Handeln und lässt den Weg zur Quelle offen. Ihre Grenze ist keine nachträgliche Einschränkung. Sie gehört zu ihrer Konstruktion.

Fundament vor Urteil bedeutet in dieser Arbeit: Wortlaut vor Zuordnung, Zusammenhang vor Anwendung und Verantwortung vor der eigenen Gewissheit. Wer den Weg geht, muss die Möglichkeit seiner Korrektur mitnehmen.

Quellen und Stellenregister

Qur'an: 1:1 bis 7; 5:8; 7:180; 12:1 bis 111, besonders 12:50 bis 57, 12:90 bis 92 und 12:101 bis 111; 55:1 bis 78, besonders 55:1 bis 13 und 55:26 bis 27; 59:2; 91:1 bis 15; 99:1 bis 8; 103:1 bis 3; 112:1 bis 4. Arabische Leitverse: Quran.com, jeweilige Versseiten, abgerufen am 10. Oktober 2026 nach deutscher Ortszeit.

Sahih Muslim, Das Buch des Gebets, Hadith 395a. Überlieferung zur dialogischen Beziehung von Lob, Dienst und Bitte in Al-Fatiha. Onlinefundstelle: sunnah.com/muslim:395a.

Sahih al-Bukhari, Hadith 2736. Überlieferung zu neunundneunzig Namen. Onlinefundstelle: sunnah.com/bukhari:2736. Der Bericht wird für die genannte Überlieferung, nicht für eine hier neu behauptete vollständige Namensliste verwendet.

Ibn Kathir, Tafsir al-Qur'an al-'Azim. Verwendete online zugängliche gekürzte Fassung: Erklärung zu 1:5 sowie 91:1 bis 10. Fundstellen: quran.com/1:5/tafsirs/en-tafisr-ibn-kathir und quran.com/91:7/tafsirs/en-tafisr-ibn-kathir. Eine gekürzte Fassung ist nicht mit dem vollständigen Werk gleichzusetzen.

Diyanet İşleri Başkanlığı, Kur'an Yolu Tefsiri, Kommentar zu Al-Hashr 59:2 bis 5. Herangezogen für den Sprachgebrauch von i'tibar und den geschichtlichen Zusammenhang. Fundstelle: kuran.diyanet.gov.tr/tefsir/Ha%C5%9Fr-suresi/5128/2-5-ayet-tefsiri.

Quranic Arabic Corpus, Morphology v0.4 und Dokumentation. Linguistische Orientierung und Grundlage des früheren Qur'an-Grundatlas. Grammatische Annotation und AdL-Zuordnung werden unterschieden. corpus.quran.com/.

Yildizhan, Mücahid Selman: AdL Architektur des Lebens, Gesamtmanuskript vom 9. Oktober 2026; Funktionale Auslegung Al-Fatiha, Arbeitsfassung 0.1; Ash-Shams ADL Präzisionsband, Referenzausgabe 2026; AL-ADIL Funktionale Lesekarte des Koran, Arbeitsausgabe 1.0 vom 9. September 2026; ADL Qur'an Grundatlas mit Methodik und Statusangaben. Diese Texte sind eigene Vorarbeiten, keine unabhängigen theologischen Autoritäten.

Abschluss

Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten. Was ich verstanden habe, verpflichtet mich zur Sorgfalt. Was ich nicht weiß, bleibt offen vor besserer Erkenntnis.

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.